



**Pädagogische Bedarfsplanung
für das zukunftsfähige Raumprogramm
der Offenen Ganztagsgrundschule
im Gemeinsamen Lernen aller Kinder**

Darum geht es:

- (1) Die Empfehlungen - Schulausschuss 2. März
- (2) Die Ziele und Ergebnisse des Pädagogischen Tages 17. April
- (3) Referenzrahmen für das Raumprogramm
- (4) Die Folgeaufgaben

(1) Die Empfehlungen - Schulausschuss 2. März

Der **Neubau der MosaikSchule** ist zwingend und rasch notwendig.

Die neue Schule rückt somit aus dem Gemeindekern in Richtung Harmonie.

Somit kann der Standort Harmonie aufgelöst werden und eine andere Nutzung erhalten.

Bei der Zusammenführung beider Standorte der MosaikSchule wäre nach derzeitigem Stand ein **5-zügiger Neubau** notwendig, die **Perspektive einer 6-Zügigkeit** könnte sich auch ergeben.

Diese Anzahl von Kindern – 500 bis 600 – und Mitarbeitenden im multiprofessionellen Team der Offenen Ganztagsgrundschule in Vollbelegung – ca. 70 bis 80 – erfordert ein **dezentralisiertes architektonisches Konzept**, sog. **Lernhäuser-Cluster als Bezugsorte für z.B. 5 Lerngruppen**.

(2) Die Ziele und Ergebnisse des Pädagogischen Tages 17. April

Auf der Grundlage der zukunftsfähigen pädagogischen Konzeptentwicklung in der **Perspektive der 5 bis 6-Zügigkeit ganztägiger inklusiver Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder** sind

- ✓ konkrete **Planungen der Funktionsbereiche der Schule im Ganztag,**
- ✓ **der Funktions- und Raumzuordnungen**
- ✓ **sowie zu Gestaltungen und Ausstattungen** erfolgt.

Die Planung der notwendigen Flächen für ein Funktionsprogramm der inklusiven Bildung im Ganzttag orientiert sich an den Alltagsaktivitäten in folgenden **Funktionsbereichen**:



Arbeitsgruppen

Beschreibung der zukunftsfähigen **konzeptionellen Ausrichtung** und der **pädagogischen Anforderungen in den Funktionsbereichen der Schule**

- (1) **Ag 1** Beschreibung der zukünftigen konzeptionellen Ausrichtung
- (2) Beschreibung der pädagogischen Anforderungen an die Funktionsbereiche der Schule:
 - **Ag 2** Eingang und Herzstück
 - **Ag 3** Unterrichts-/*Tagesraum*
 - **Ag 4** Spezielle Förderung
 - **Ag 5** Fach- und Themenbereiche
 - **Ag 6** Versorgung/Versammlung
 - **Ag 7** Schulgelände
 - **Ag 8** Personalbereich - Verwaltung – Leitung





Beschreibung der zukünftigen Konzeptausrichtung

Leitsätze

- ✓ integriertes Konzept
- ✓ Teambildung
- ✓ kindgerecht rhythmisiertes Programm
- ✓ gemeinsame Raumnutzungen
- ✓ gemeinsamer Personalbereich

Leitsätze

Wir sind ein professionelles
Team

Bildung - Lernen - Erziehung
findet den GANZEN TAG
statt

Erwachsene sind gleichberechtigte
Auspartner f. d. Kinder
mit unterschiedlichen Aufgaben

Treffpunkt
+
Begegnung

große +
kleine
Menschen

Unsere Schule ist
das „Dorf“

barrierefreies
Lernen

Generationen lernen
miteinander

Bewegung, Sport
Gesundheit
Ernährung

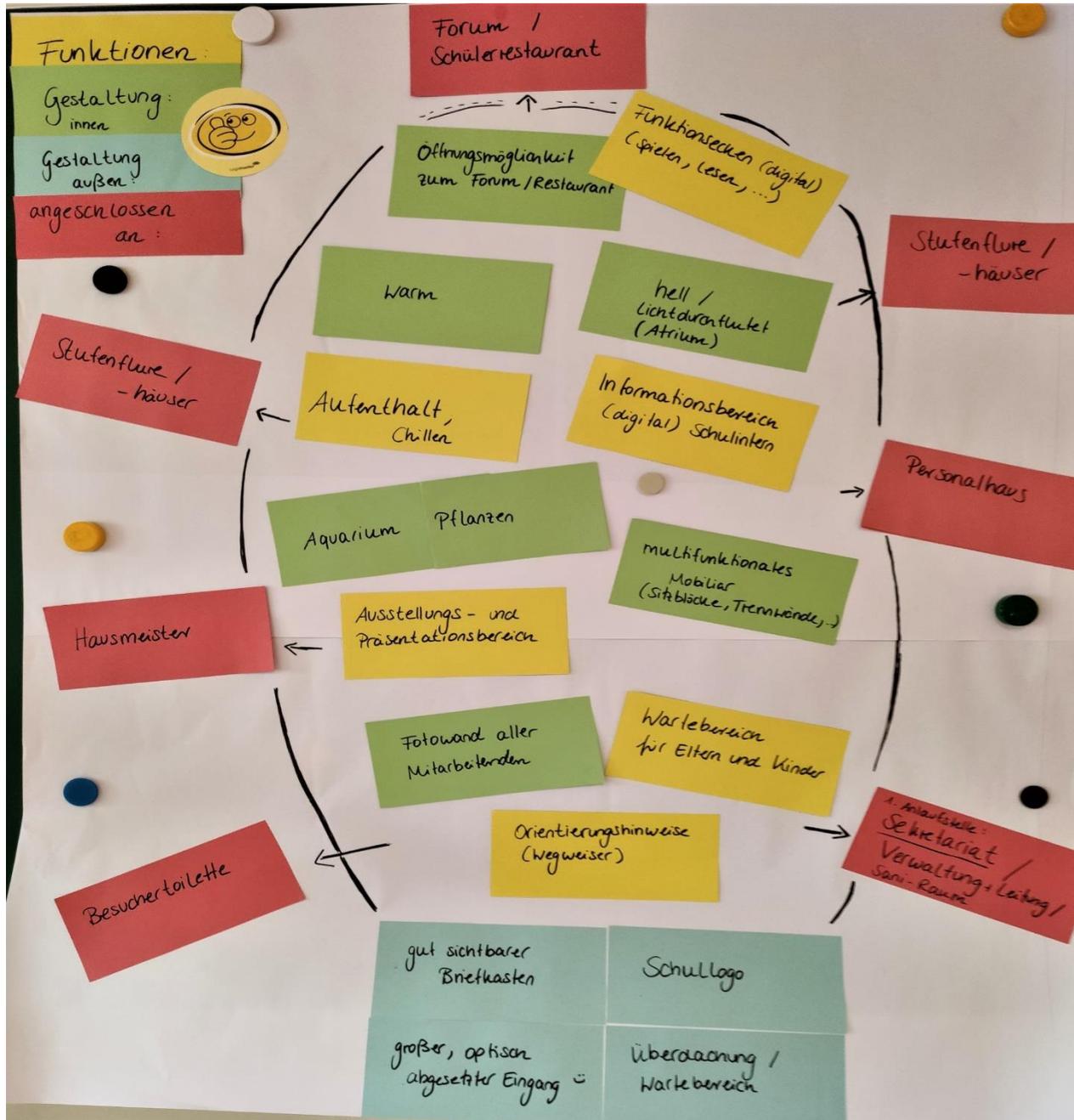
Sichere Alltagsstrukturen

- kindgerecht
- rhythmisiert
- geplant - vorhersehbar

Eingang und Herzstück

Die Kinder, die Mitarbeitenden kommen morgens in die Schule:

- ▶ Was sehen sie?
- ▶ Was tun sie?
- ▶ Wie sind ihre weiteren Wege?
- ▶ Welche Funktionen hat das Herzstück/die Mitte im Tages-/Wochenverlauf?
- ▶ Welche Bereiche/Funktionen sollten unmittelbar an die Mitte angeschlossen sein?



Unterricht

Sie beschreiben, was guten Grundschulunterricht in heterogenen Gruppen auszeichnet und wie die Flächen – *Unterrichtsraum-Differenzierungsraum-Erschließungsfläche* - genutzt werden und wie sie ausgestattet und gestaltet sein müssen.

Zwei Musterformate:

Cluster

Klassenraum*plus*

Vom Klassenraum zum Tagesraum:

Moderner Schulunterricht zeichnet sich aus durch:

- ↳ flexible Arbeits- und Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Plenum)
- ↳ Methodenvielfalt (Einzelprojekte, Frontalunterricht, Stationsarbeit, Werkstätten, Wochenpläne, Kugellager etc.)
- ↳ individuelle Förderung / Differenzierung / offene Lernstrukturen
- ↳ lernförderliches Klima (Platz, Ruhe, Sauberkeit, kurze Wege)
- ↳ effektive, echte Lernzeit
- ↳ strukturierte Lernumgebung / strukturierter Tagesablauf
- ↳ sinnvolle Rhythmisierung (Rituale / Strukturen)
- ↳ selbstbestimmtes Lernen (Partizipation, Förderung der Selbstorganisation u. Eigenverantwortung)
- ↳ multiprofessionelle Teams (Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, ErzieherInnen, Therapeuten)
- ↳ moderne Technik (IPads, Multifunktionstafeln)
- ↳ demokratisches Lernen (Klassenrat, Kinderparlament, Streitschlichterprogramm...)
- ↳ Inklusion (eine Schule für alle)
- ↳ Umwelt- und Gesundheitserziehung (BNE => Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Vom Klassenraum zum Tagesraum in 7 Schritten

- ✓ **Inselprojekt(e) statt Alle:** Wir planen 2 oder 3 Beispielprojekte, die bereits im Bestand realisiert werden können und im zukünftigen Neubau übertragen werden.
- ✓ **Bezugs-Tandem L-E bilden:** Wir brauchen 2 bis 3 interessierte Lehrer*innen und Erzieher*innen, die das konkret planen und umsetzen wollen... und alle Neugierigen sind eingeladen, sich zu beteiligen.
- ✓ **gemeinsame Vormittags-/Unterrichtszeit ermöglichen:** Ab wieviel Uhr können die Erzieher*innen am Vormittag bereits am Unterricht teilnehmen?
- ✓ **Rollen und Aufgaben klären sowie Nachmittagsprogramm im Raum planen:** Welche Aufgaben kann die Erzieher*in im Unterricht übernehmen? Was kann am Nachmittag in dem Klassen-/Tagesraum stattfinden?
- ✓ **Tagesraum gestalten und einrichten:** Welche Ausstattung braucht guter Unterricht? Was wird für das Nachmittagsprogramm gebraucht?
- ✓ **Material L-E-S sichern:** Wenn Kinder anderer Klassen z.B. in diesem Raum am Nachmittag an einer Ag teilnehmen, ist es wichtig, dass allen wichtigen Unterlagen und Materialien für den Unterricht gesichert sind.
- ✓ **Erfahrungen sammeln, evaluieren, nachsteuern...**

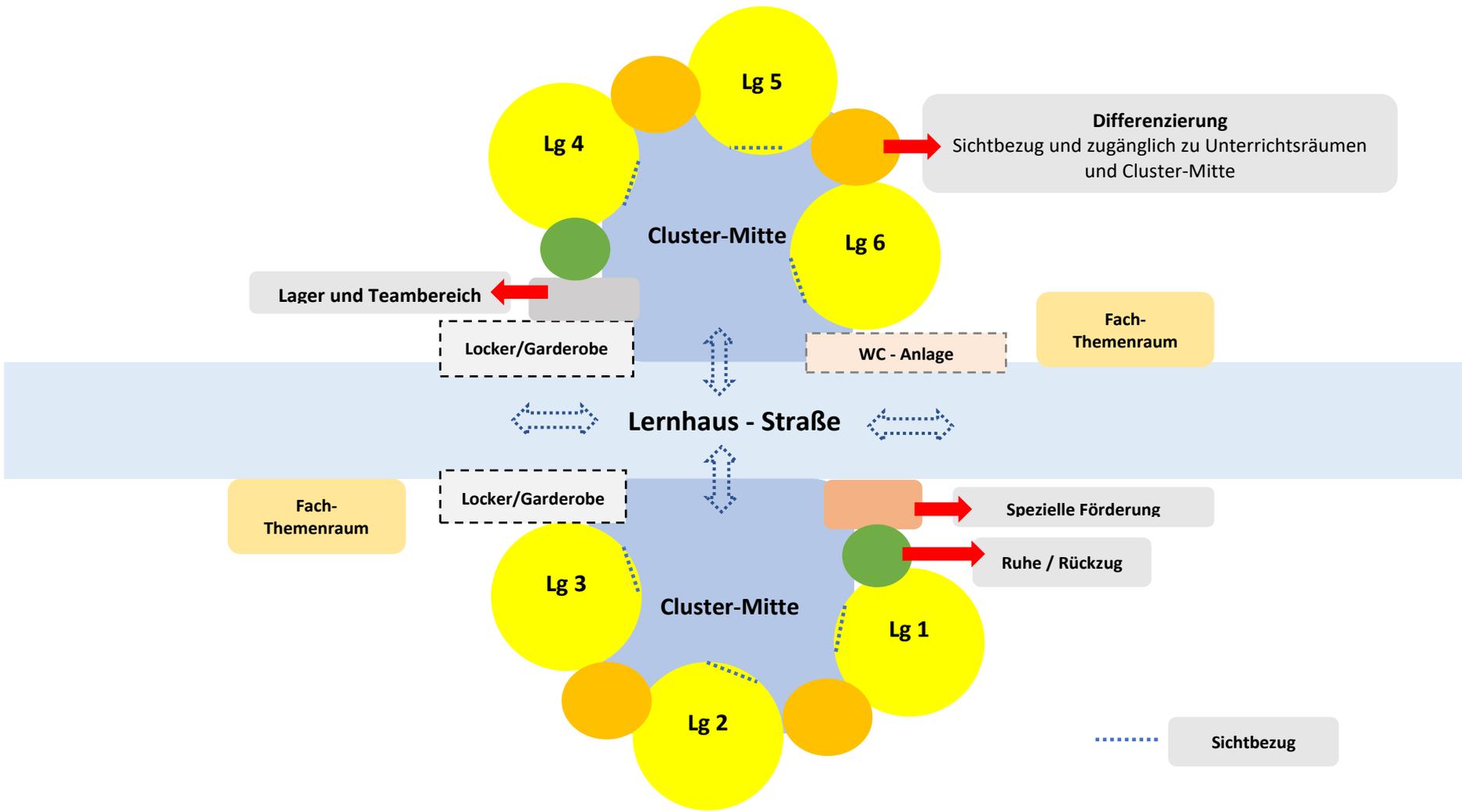
Spezielle Förderung

Beschreiben sie die Leistungen/professionellen Tätigkeiten

- der Sonderpädagogik
- der Sozialpädagogik in der Schuleingangsphase
- der Schulsozialarbeit

Wo führen sie diese Leistungen durch und welche besonderen Anforderungen bestehen für diese Funktionsbereiche?

Lernhaus - Cluster-Modell für sechs Lerngruppen



Flexible Lern- und Sozialformen des Unterrichts sowie Aktions- und Spielangebote im Ganztagsunterricht brauchen leicht und vielfältig kombinierbare sowie stapelbare Tische in den Lerngruppen- und Gruppen-/Differenzierungsbereichen. Kinder wollen nicht über den Tag an Tischen sitzen. Sie brauchen strapazierfähige und gut zu reinigende Kissen, Hocker, Teppiche...

Zur Grundausstattung gehören eine optimale digitale Ausstattung, ausreichend Präsentationsflächen, Verdunkelungs- und Beschattungsvorrichtungen mobile Schrank- und Regalsysteme für Unterrichts- und Spielmaterialien sowie für die Lernmaterialien der Schüler*innen.



Die **Cluster-Mitte** bietet Selbstlern-, Lese-, Spiel- und Rückzugsnischen.



Funktionsbereiche für Unterricht und Ganztagsprogramm

Die speziellen Funktionsbereiche beinhalten pädagogische Anforderungen und besondere Programmprofile der Schule. Sie sind zum einen (fach)unterrichtlich ausgerichtet, zum anderen an der besonderen Programmvielfalt im Ganztage orientiert:

- ✱ ein **Lese-, Recherchebereich** (Bibliothek/Mediathek), Ausleihe...,
- ✱ ein Bereich zum **Bauen, Konstruieren** und **Experimentieren** mit Lagerflächen für Material und Schüler*innenarbeiten,
- ✱ ein **Kreativ-Bereich** zum Gestalten mit Außenzugang/Außenatelier sowie Lagerflächen für Materialien und Arbeiten/Werke der Schüler*innen,
- ✱ ein Bereich für **Musik, Tanz, Rollenspiel** und **Theater** mit Bühne, Lager- und Technikraum im Forum,
- ✱ **Kinderküchen** für hauswirtschaftliche Projekte, backen, kochen...,
- ✱ ein Bereich für **Rhythmik, Gymnastik, motorische Förderung** und **Bewegung** in unmittelbarer Nähe zum Forum mit angeschlossenem Lagerraum,
- ✱ ...
- ✱ **Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten** sind unmittelbar **in die Cluster integriert**.

Funktionsbereich Versorgung

Der **Flächenbedarf des Schulrestaurants** orientiert sich an den Empfehlungen der Handreichung

Schulbau des Städtetages NRW:

- max. in drei Schichten essen
- 1,5 m² pro Kind

Der **Flächenbedarf der Küche** ist von der Zubereitungsform abhängig:

- Warmanlieferung
- cook&chill
- Zubereitungsküche

Ziel muss es sein, ein ausgewogenes, gehaltvolles, frisches und appetitliches Speisenangebot für die Kinder und die Mitarbeiter*innen anbieten zu können.

Die Küche ist ein abgeschlossener Raum, verbunden mit einem Lager sowie einem Verwaltungs- und Garderoben-Umkleidebereich. Die Öffnungen der Küche und der Ausgabetheke sind bei Nutzung des Speiseraumes außerhalb der Essenszeiten abgetrennt.

Bei der räumlichen Anordnung der Küche ist der Anlieferungsverkehr sowie ein Zugang zu einer **Außenterrasse** zu beachten.

Für den Speiseraum, das **Schulrestaurant**, ist eine Hallenatmosphäre zu vermeiden.

Er sollte unter Berücksichtigung notwendiger Aufsichtsmöglichkeiten strukturiert gestaltet, akustisch optimiert, in Tischgruppen organisiert und räumlich flexibel gegliedert sein – **Essen-/Tischgruppeninseln**.

Mit dieser Raumgestaltung steht der Speiseraum auch für weitere Aktivitäten im Schulalltag zur Verfügung.

Der Eingangsbereich, das Forum sowie der Versorgungsbereich bilden eine ineinander übergehende und gestaltete Einheit, die neben ihren zentralen Funktionen auch mehrfach nutzbar sein sollte wie z.B. Raum für Begegnen, Verweilen, Austauschen und Konferieren, für ein Elterncafé, das Zusammentreffen des Schüler*innen-Parlamentes, für Entspannen, Spielen, für Pause und Rückzug sowohl für die Schüler*innen als auch für die Mitarbeitenden.

Funktionsbereich Verwaltung – Leitung – Teambereich

Verwaltung/Schulsekretariat, Schul- und Teamleitung sowie der Teambereich sind unmittelbar dem Eingangsbereich angeschlossen, unmittelbar erreichbar und gut auffindbar.

Den Übergang aus dem Forum bildet eine gestaltete Fläche zum Verweilen/Wartebereich, für Begegnung und Kommunikation. In dieser Fläche ist ein Garderobensystem platziert.

Das **Schulsekretariat** ist den Räumen der **Schulleitung** und **stellvertretenden Schulleitung** sowie der **Teamleitung Ganztags** vorgeschaltet. Es verfügt über eine Anmelde- und Informationstheke, einen Arbeitsbereich, ausreichend Ablagemöglichkeiten und einen unmittelbar zugänglichen Lager- und Archivbereich. In den **Leitungsräumen** sind **kleine Besprechungsbereiche** vorzuhalten.

Die **Schulsozialarbeiter*in** verfügt über ein eigenes Büro mit einer Besprechungstischgruppe. Es stehen **zwei Besprechungsräume**, ein **Arzt-/Sanitätsraum** und einen **Sanitärbereich** zur Verfügung.

Ein in seiner Multifunktionalität überfordertes „Lehrer*innenzimmer“ ist in einer zukunftsorientierten Schule mit zunehmend multiprofessionellem Team umfunktioniert und neu gestaltet als Teambereich für alle Mitarbeitenden mit den Funktionsbereichen

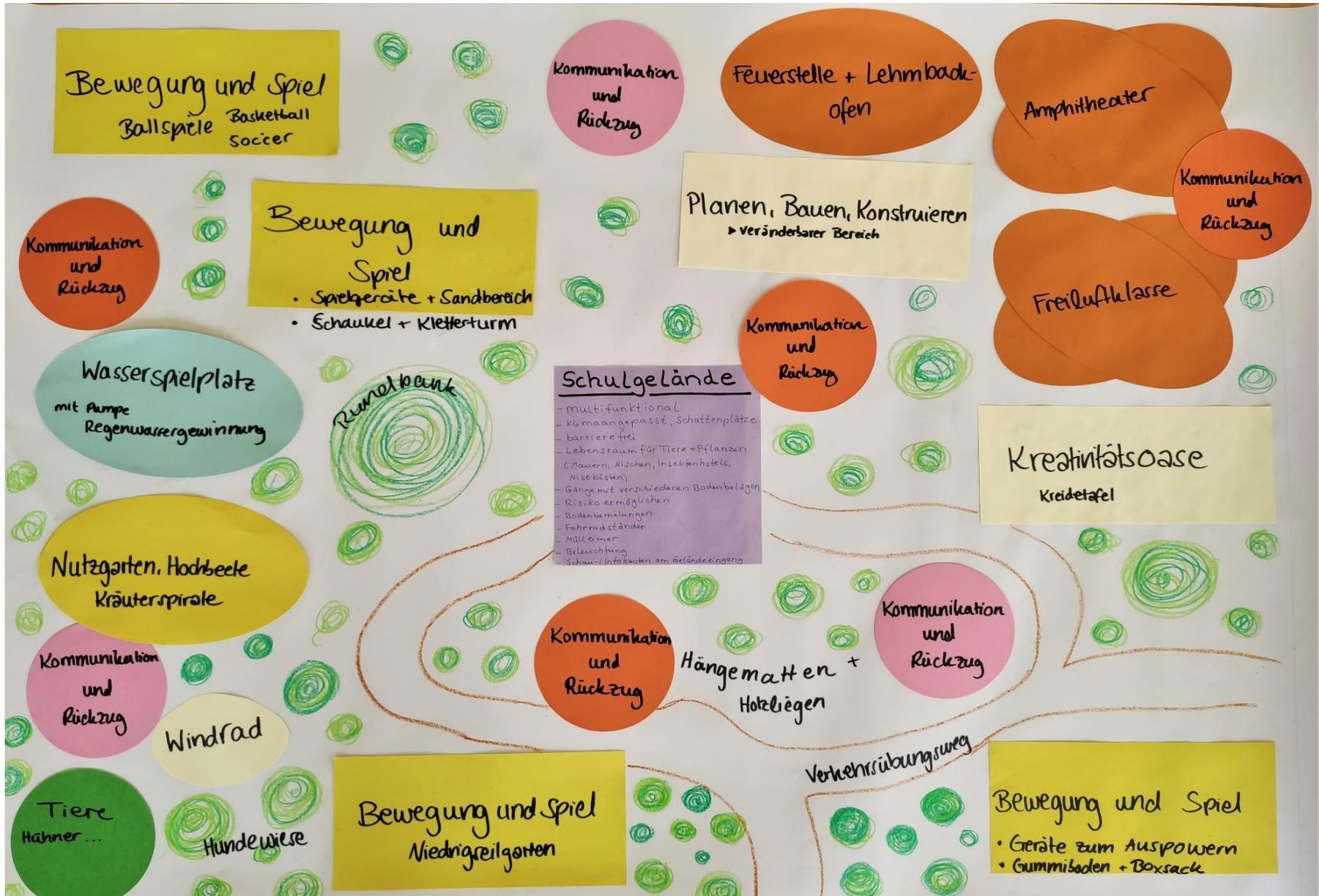
- **Treffpunkt** mit Lokersystem, Präsentations- und Informationsflächen, nutzbar auch für Konferenzen,
- **Bibliotheks- und Arbeitsbereich**,
- **Kopierraum** mit Lagerflächen,
- **Pausenbereich** mit **Teeküche**, **Ruhebereich** und Zugang zu einer Außenterrasse.

Funktionsbereich Schulgelände

Moderner Schulbau hebt die Trennung zwischen Innen und Außen auf und ermöglicht viele unmittelbare Außenbezüge.

Schule im Ganztage stellt besondere Anforderungen an eine gesunde Rhythmisierung im Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen, unterschiedlichen Lern- und Sozialformen, von Bewegung, Aktivität und Ruhe, von Versorgungsmöglichkeiten über den Tag und von „Für sich und mit anderen bzw. in Gruppe sein“.

Das Schulgelände bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten...



(3) Referenzrahmen für das Raumprogramm

Diese neue und zukunftsfähige Profilgestaltung der MosaikSchule braucht ein passendes **Raumprogramm** mit einer optimierten Flächennutzung und den entsprechenden Ausstattungen und Atmosphären.

Die bisherigen Schulbaurichtlinien und dazugehörigen Musterraumprogramme werden diesen Anforderungen nicht mehr gerecht und sind in NRW wie in vielen anderen Bundesländern ersatzlos abgeschafft worden.

Die Referenzbeispiele der Ertüchtigung von Bestandsgebäuden und Neubauten sowie kommunale Musterflächenprogramme, z.B. die Handreichung zum Schulbau – Städtetag NRW, bilden den Orientierungsrahmen für den **Nutzflächenbedarf** und das Raumprogramm **für eine inklusive Grundschule im voll belegten Offenen Ganztage** von mindestens

- ➡ **2800 m² für eine 4-zügige**
- ➡ **3400 m² für eine 5-zügige**
- ➡ **4000 m² für eine 6-zügige**

(4) Die Folgeaufgaben

Folge-Workshop mit dem Schulteam zu

- konkrete Planung um Realisierung von Tagesräumen in Tandems
- Neuorganisation von Funktionsbereichen
- Veränderungen im Tagesprogramm, z.B. Verbesserung Mittagessen

...für die Verwaltung

- Ausschreibung und Beauftragung der Architekturleistungen für Machbarkeits-, Entwurfs-, Aufwands- und Kostenstudien...
- und bitte nur Büros mit vielen Erfahrungen im modernen Schulbau...
- Gewinnung eines professionellen Trägers im Ganzttag